



Für Kinder ist besonders eine Führung zu den Brutplätzen und Schlafbäumen der Halsbandsittiche geeignet.

BILD: ROTHE

Freizeit: Am Tag der Artenvielfalt nehmen Wissenschaftler Naturfreunde auf spannende Exkursionen mit

Biologen laden Bürger ein

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Jakob

Wenn Michael Wink an den Ziegenmelker und seinen außergewöhnlichen Ruf denkt, kommt er ins Schwärmen: „Die Stimme dieser Nachtschwalbe erinnert an ein Moped, das in der Ferne vorbeifährt – quoorroooooorrrrr“, ahmt er nach. Wer den scheuen Vogel mit dem merkwürdigen Gesang sehen möchte, kann Wink am Donnerstag, 7. Juni, ab 20 Uhr auf eine Exkursion in die Viernheimer Heide begleiten. Denn der Biologie-Professor ist einer der Experten der Uni Heidelberg, die beim Tag der Artenvielfalt interessierte Naturfreunde zu außergewöhnlichen Entdeckungstouren in die Region mitnehmen.

Fachwissen für jedermann

„An der Uni gibt es so viel Fachwissen, das wir normalerweise nur den Studenten zur Verfügung stellen. Um auch andere daran teilhaben zu lassen, wurde vor einigen Jahren der Tag der Artenvielfalt mit kostenlosen Exkursionen für jedermann eingeführt“, erklärt Wink. Einige der spannenden Rundgänge – die die Uni in Zusammenarbeit mit dem NABU organisiert – seien auch für Familien mit Kindern geeignet.

„Obwohl Nordbaden dicht besiedelt ist, gibt es immer noch viele Tier- und Pflanzenarten zu entdecken“, macht Wink Lust auf die Aus-

Tag der Artenvielfalt

■ Von Donnerstag, **7. Juni**, bis Sonntag, **10. Juni**, organisiert die Universität in Zusammenarbeit mit dem NABU **19 Exkursionen**, die unter dem Motto „Tag der Artenvielfalt“ stehen.

■ Die **Ziele** der spannenden Naturausflüge liegen in **Heidelberg, Mannheim** und im **Rhein-Neckar-Kreis**. So kann man Amphibien im Schlosspark besuchen oder den Auenwald in Ketsch entdecken.

flüge. Damit möglichst viele Menschen dabei sein können, werden vom 7. bis 10. Juni 19 verschiedene Abenteuer angeboten. Wer den Ziegenmelker erleben möchte, sollte sich den Donnerstag vormerken, dann zieht Wink bis Mitternacht durch die Viernheimer Heide und verrät, wo sich der seltene Vogel versteckt. „Wenn man die Stellen nicht kennt, findet man den Ziegenmelker nicht, denn die scheuen Nachtschwalben gehen nur in der Dunkelheit auf die Jagd nach Insekten“, sagt Wink.

Ein echtes Highlight im Programm ist seiner Meinung nach auch der Rundgang mit Ina Groß, der sich mit Reptilien und Schlangen des Odenwalds beschäftigt. Im Mittelpunkt stehe die äußerst seltene Äskulapnatter. Heimisch sei diese Schlange vor allem in Südeuropa

■ Die Teilnahme ist **kostenlos**, man sollte sich aber im Sekretariat der Abteilung Biologie an der Universität **anmelden**.

■ Anmeldung per **E-Mail** unter fellhauer@uni-heidelberg.de oder unter **Telefon** 06221/54 48 80.

■ **Treffpunkte** und Termine: www.uni-heidelberg.de/institute/fak14/ipmb/phazb/tavindex2012.html

und Kleinasien, „aber auch bei uns gibt es isolierte Vorkommen – unter anderem am Neckar“, berichtet Wink. Die Schlangentour startet am Donnerstag um 10.30 Uhr im Rathaus Hirschhorn und dauert etwa zweieinhalb Stunden. „Allerdings nur, wenn es nicht regnet, dann findet die Veranstaltung nicht statt, da sich die Äskulapnatter bei Regen verkriechen“, hofft der Biologe auf gutes Feiertagswetter.

„Kinder haben sicher bei dem Ausflug an den Weiher im Neuenheimer Feld ihren Spaß, dort dürfen sie mit dem Kescher selber Frösche, Kröten und Molche aus dem Wasser fischen und sich genau anschauen“, hat Wink einen Tipp für Familien parat. Ebenfalls für Kleine und Große geeignet sei die Exkursion mit Michael Braun, der sich am Freitag von 18.30 bis 21.30 Uhr mit den Brutplät-

zen und Schlafbäumen der Halsbandsittiche beschäftigt. „Die sind bei uns richtig heimisch geworden und man kann viele sehen, wenn man darauf achtet.“ Eine Exkursion für Kinder bietet Dr. Regine Buyer mit „Aliens, Neozoen in unserer Umgebung“ am Samstag von 15 bis 17.30 Uhr an. Neben den Forschungsausflügen gibt es beim Artenschutztag auch einen Informationsstand, der am Donnerstag von 12 bis 16 Uhr auf der Neckarwiese an der Theodor-Heuss-Brücke (Wasserschachtel) über das Amselsterben und das Usutu-Virus informiert. „Wir zeigen, dass Usutu auch für den Menschen gefährlich ist“, sagt Wink.

Auch in Mannheim bieten die Biologen zwei Touren an: Der europäische Feldhamster, der beim Bau der SAP-Arena für Wirbel sorgte, spielt am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr die Hauptrolle (Treffpunkt ist der Eingang zur Arena im Bösfeldweg) – bei Regen findet der Rundgang nicht statt. Über Heil-, Gewürz- und Giftpflanzen berichtet Prof. Jürgen Reichling am Samstag von 10 bis 13 Uhr im Mannheimer Luisenpark, hier sind nur noch wenige Plätze frei.

Michael Wink freut sich jedenfalls schon sehr auf den Ziegenmelker, den die Teilnehmer seiner Exkursion sicher nicht mit einem Mofa verwechseln werden.

 **Programm und Treffpunkte unter:** www.uni-heidelberg.de